

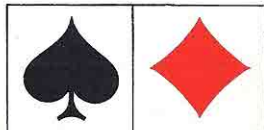
# der skatfreund

Schmid's  
Münchener  
Qualitäts-  
spielkarten  
seit über  
100 Jahren

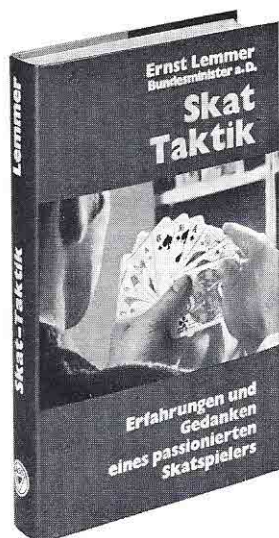


3

15. JAHRGANG MÄRZ 1970



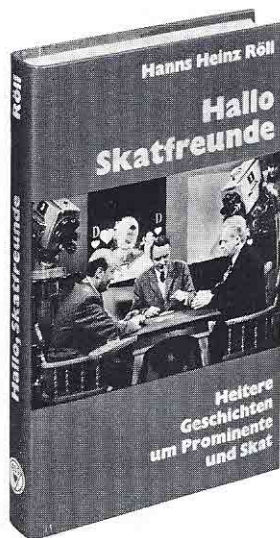
# Neu im ASS-Verlag:



Ernst Lemmer  
**Skat-Taktik**

Ladenpreis: DM 14,80

Deutschlands Skatbruder Nr. 1  
Bundesminister a. D.  
Ernst Lemmer erzählt



Hanns Heinz Röhl  
**Hallo,  
Skatfreunde**

Ladenpreis: DM 12,80

Anekdoten um das Skatspiel,  
erzählt von Prominenten  
unserer Zeit, gesammelt von  
Hanns Heinz Röhl



**ASS-Verlag**  
**Altenburg-Stralsunder Spielkarten**  
7022 Leinfelden bei Stuttgart

# DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. - Sitz Bielefeld  
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

15. Jahrgang

März 1970

3

## Anleitung zur Durchführung eines Skatturniers

(Preisskat)

Immer wieder gehen Anfragen von Verbandsmitgliedern, nicht dem DSKV. angehörenden Skatfreunden und von Gastwirten bei der Verbandsleitung ein, die Auskunft über die Durchführung von Skatturnieren oder Preisskats erbitten. Hier in Beantwortung dieser zahlreichen Anfragen eine Anleitung:

1. Die Teilnehmer werden in der Reihenfolge ihrer Anmeldung in eine mit laufenden Nummern versehene Teilnehmerliste eingetragen, wobei die laufende Nummer gleichzeitig die Startnummer ist. Die laufende bzw. Startnummer wird jedem Teilnehmer bekanntgegeben und in die später auszugebenden bzw. auszulosenden Startkarten vom Teilnehmer selbst eingetragen. Daher muß sich jeder Teilnehmer seine Startnummer genau merken.

2. Nach Beendigung der Eintragungen bzw. Anmeldeschluß werden die Tischkarten ausgelegt. Auf den Karten für Tisch Nr. 1, 2 und 3 sind die drei der höchsten Tischzahl folgenden Zahlen in das vorgesehene Feld einzutragen. (Beispiel: Bei 8 Tischen muß es heißen: Tisch 1 und 9, Tisch 2 und 10, Tisch 3 und 11; bei 12 Tischen muß es heißen: Tisch 1 und 13, Tisch 2 und 14, Tisch 3 und 15.)

3. Sodann sind die Startkarten an die Teilnehmer zu verlosen. Da jeweils Platz 1 die Führung der Spielliste übernimmt, empfiehlt es sich, diese Startkarten gesondert unter schreibgewandten und vertrauenswürdigen Teilnehmern auszulosen, damit eine einwandfreie Listenführung gewährleistet ist. Nachdem die Teilnehmer den aus der gelosten Startkarte ersichtlichen Platz eingenommen haben, werden die Startkarten ausgefüllt (Startnummer und Name eintragen). Ein nochmaliges Auslosen der zweiten Serie erübrigt sich, da auf der Startkarte die Platzverteilung für die erste und zweite Serie vermerkt ist.

Nach Beendigung der 1. Serie überträgt der Listenführer die erzielten Ergebnisse von der Spielliste auf die Startkarten seiner Spielpartner, gibt ihnen die Startkarten zurück und liefert die abgeschlossene und von allen Teilnehmern unterschriebene Spielliste bei der Spielleitung ab. Nun begeben sich die Spieler auf die ebenfalls aus der Startkarte ersichtlichen Plätze zur zweiten Serie. Nach deren Abschluß trägt der Listenführer wiederum die Ergebnisse der zweiten Serie in die Startkarten seiner Spielpartner ein, ermittelt auf jeder Startkarte das Gesamtergebnis und liefert die Startkarten für die Spieler seines Tisches zusammen mit der abgeschlossenen und unterschriebenen Spielliste der zweiten Serie bei der Spielleitung ab.

Die Spielleitung überprüft die Übereinstimmung der Eintragungen auf den Startkarten mit den Ergebnissen der Spiellisten und stellt die richtige Errechnung des Gesamtergebnisses fest. Dann werden die Startkarten nach der Höhe des Gesamtergebnisses geordnet, so daß die Preisverteilung ohne weiteres vorgenommen werden kann. Die Sieger werden nach der Höhe des erzielten Ergebnisses ermittelt. Bei gleicher Leistung hat die höhere Zahl der gewonnenen Spiele den Vorrang, ist auch diese gleich, entscheidet die geringere Zahl der verlorenen Spiele für den günstigeren Platz.

4. Es wird nach Möglichkeit an Vierertischen gespielt. Nur soweit Vierertische nicht zusammengestellt werden können, darf höchstens an den letzten drei Tischen zu Dritt gespielt werden. Dann sind von den Startkarten der vorgesehenen Dreiertische jeweils die für Platz 4 vorgesehenen Karten noch vor deren Auslosung zu entfernen. Am Dreiertisch werden ein Viertel weniger Spiele als am Vierertisch durchgeführt. Um ein leistungsgerechtes Ergebnis zu erreichen, empfiehlt es sich, 2 Serien von mindestens 32 oder mehr Spielen durchzuführen.

Vor Beginn des Turniers sind entsprechend der erwarteten Teilnehmerzahl eine ausreichende Anzahl von Start- und Tischkarten vorzubereiten.

Muster:

### 1. Listenführer

#### Startkarte

Nr. \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Sie spielen:

1. Serie	Tisch 1	Platz 1
2. Serie	Tisch 1	Platz 1

Ergebnis 1. Serie \_\_\_\_\_

Ergebnis 2. Serie \_\_\_\_\_

Gesamtergebnis \_\_\_\_\_

### 2. Mitspieler

#### Startkarte

Nr. \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Sie spielen:

1. Serie	Tisch 1	Platz 2
2. Serie	Tisch 2	Platz 3

Ergebnis 1. Serie \_\_\_\_\_

Ergebnis 2. Serie \_\_\_\_\_

Gesamtergebnis \_\_\_\_\_

Auf den weiteren Startkarten muß es dann heißen:

1. Serie	Tisch 1	Platz 3
2. Serie	Tisch 3	Platz 4
1. Serie	Tisch 2	Platz 1
2. Serie	Tisch 2	Platz 1
1. Serie	Tisch 2	Platz 3
2. Serie	Tisch 4	Platz 4
1. Serie	Tisch 3	Platz 1
2. Serie	Tisch 3	Platz 1
1. Serie	Tisch 3	Platz 3
2. Serie	Tisch 5	Platz 4

1. Serie	Tisch 1	Platz 4
2. Serie	Tisch 4	Platz 2
1. Serie	Tisch 2	Platz 2
2. Serie	Tisch 3	Platz 3
1. Serie	Tisch 2	Platz 4
2. Serie	Tisch 5	Platz 2
1. Serie	Tisch 3	Platz 2
2. Serie	Tisch 4	Platz 3
1. Serie	Tisch 3	Platz 4
2. Serie	Tisch 6	Platz 2

Nun ist die Regelmäßigkeit in der Platzverteilung für die 1. und 2. Serie zu erkennen, so daß keine Schwierigkeit bei der Ausstellung der weiteren Startkarten auftreten dürfte.

(J. F.)

## Die Meister des Jahres 1969

### Deutsche Skatmeisterschaft im Einzelkampf

- Damen:** Helga Scheffs, „Reizende Damen“, Mülheim  
**Herren:** Erich Reidies, „61“, Heilbronn

### Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

- Damen:** Gemischte Mannschaft der Verbandsgruppe Stuttgart  
(Hilde Hase, Charlotte Walker, Lisa Friedel, Marianne Mogler)  
**Herren:** „Die lustige Sieben“, Aachen  
(Karl Esser, Helmut Monheim, Richard Hoecken, Fritz Wernerus)

### Ostwestfälisch-lippische Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

- Damen:** „Rot-Weiß“, Bielefeld  
(Else Ammon, Helga Kiel, Hilde Klamt, Liesbeth Volkmer)  
**Herren:** „Die jungen Asse“, Bielefeld  
(Horst Conrad, Rudi Schütt, Gottfried Treue, Josef Lohsträter)

### Badische Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

- Damen:** Gemischte Mannschaft  
(Ursel Schmidt, Liesel Klimsch, Ingrid Brunn, Hedi Schanz)  
**Herren:** „Skatklub“, Zunsweier  
(Werner Vogt, Gustav Kuchler, Kurt Jaglo, Adolf Hartung)

### Hessische Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

- Damen:** Infolge der geringen Beteiligung fand kein echter Wettbewerb statt.  
(Die besten Einzelergebnisse:  
1. Ursel Hausmann, „Grand Hand“, Fürstenwald,  
2. Marianne Schroth, „Die reizenden Haaner“, Dreieichenhain)  
**Herren:** „Skatklub 1965“, Stadt Allendorf  
(Paul Riehl, Dietmar Riehl, Karl Schalk, Rudi Möller)

### Norddeutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

- Damen:** „Bremer Schlüssel“, Bremen  
(Lea Ochs, Gerda Scholz, Irmgard Henjes, Liesel Seffke)  
**Herren:** „Hansa“, Hamburg  
(Hans Kruse, Max Nitschke, Albert Schadow, Lothar Beckmann)

### Rhein-Ruhr Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

- Damen:** Gemischte Mannschaft  
(Gudrun Hoffmann, Hedwig Penkert, Ingeborg Lotz, Edith Bellen)  
**Herren:** „Karo 7“, Wuppertal  
(Hugo Eh, Heinrich Nössel, Robert Roland, Harald Markus)

### Grenzland Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

- Damen:** „Unter uns“, Würselen  
(Gerda Krüger, Rosa Thyssens, Maria Lambert, Lilli Strang)  
**Herren:** „Die Nullen“, Duisburg  
(Rudi Schulz, Otto Beelmann, Willi Ramm, Erich Kuschnerreit)

### Süddeutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

- Damen:** „1. Skatklub“, Roth  
(Ruddat, Kasseckert, Gabler, Hofmann)  
**Herren:** „1. Skatklub“, Roth  
(Beckstein, Foessel, Hahn, Kasseckert)

Deutscher  
Skatverband

# Das schwarze Brett

Amtliche  
Mitteilungen

---

## Stärkemeldung

---

Dieser Auflage liegt das Druckstück „Stärkemeldung“ dreifach in drei Farben bei. Die Klubs werden gebeten, die Formulare nach dem Stand vom 1. April 1970 **sorgfältig mit Schreibmaschine** oder in Druckschrift auszufüllen und die **weiße** sowie die **gelbe** Ausfertigung **bis zum 30. April 1970** an die zuständige **Verbandsgruppe** einzusenden. Die blaue Durchschrift verbleibt beim Klub.

Die Verbandsgruppen werden gebeten, die **weiße** Ausfertigung der Stärkemeldung jedes ihrer Klubs nach Überprüfung mit einer **Gesamtaufstellung der Verbandsgruppe**, aufgeteilt nach **weiblichen** und **männlichen** Mitgliedern an die Verbandsleitung (Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102) **bis zum 30. Mai 1970** einzusenden.

Die Stärkemeldungen stellen die **Grundlage für die Errechnung der Teilnehmerzahlen an der Endrunde der Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf** dar. Aus diesem Grunde liegt es im eigenen Interesse jedes Klubs und jeder Verbandsgruppe, die angegebenen Termine einzuhalten und die Druckstücke ordnungsgemäß auszufüllen.

---

## Verbandsberatssitzung

---

Unter Hinweis auf die Veröffentlichung in der Februar-Ausgabe geben wir nochmals bekannt, daß die nächste Verbandsberatssitzung am Sonnabend, dem **21. März 1970**, in **Bielefeld** im „Winfried-Haus“ stattfindet. Sitzungsbeginn: **10.15 Uhr**.

---

## Zwischenrunde zur Deutschen Skatmeisterschaft im Einzelkampf

---

1. Grundlage für die Feststellung der Anzahl der Teilnehmer eines Klubs an der Zwischenrunde ist die Stärkemeldung mit dem Mitgliederbestand per 1. April 1970 und der Eingang der Mitgliedsbeiträge bis zum **30. Juni 1970** bei der Kassenstelle des Verbandes.

2. Endrundenteilnehmer (mit Ausnahme der Vorjahresmeister) können ihre Qualifikation nur auf Grund der Teilnahme an der Vor- und Zwischenrunde erworben haben, nicht etwa als Regional- oder Stadtmeister usw.

Die Zwischenrunde darf nicht in Verbindung mit anderen Turnieren (Regional- oder Stadtmeisterschaften usw.) durchgeführt werden.

3. Die Zwischenrunde kann nur mit den vom Verband zu beziehenden Kartenspielen und Spiellisten durchgeführt werden. Die Spiellisten sind aufzubewahren, da sich die Verbandsleitung eine Überprüfung derselben vorbehalten muß.

4. Die Teilnahme drei in der Vorrunde sich nicht qualifizierter Spieler an der Zwischenrunde zur Auffüllung von **höchstens drei** „Dreiertischen“ zu „Vierertischen“ ist gestattet.

---

## Regionalmeisterschaften im Mannschaftskampf

---

Es besteht Anlaß, die Ausrichter regionaler Meisterschaften im Mannschaftskampf auf die Bestimmungen der Verbandsleitung, die alljährlich veröffentlicht

